

## Kinderzähne gesünder als vor 5 Jahren

Die Mundgesundheit der Schülerinnen und Schüler hat sich zwischen 2004 und 2009 deutlich verbessert.



### Internationaler Spitzenplatz bei Zahngesundheit für deutsche Kinder

Als Maßeinheit zur Beurteilung der Zahngesundheit wurde der DMF-T-Index herangezogen, der die Anzahl der kariösen, fehlenden oder gefüllten Zähne abbildet.

In allen drei Altersklassen ist dieser Index gegenüber der letztmals im Jahr 2004 durchgeführten Studie deutlich gesunken. Am erfreulichsten ist dabei die Entwicklung bei den 12-Jährigen zu beurteilen. In dieser Altersklasse sank der DMF-T-Index noch einmal um 0,26 Einheiten auf einen Wert von 0,72. Damit nimmt Deutschland, was die Zahngesundheit der 12-Jährigen betrifft, international einen der Spitzenplätze ein. Doch auch in den anderen Altersklassen ist der Index gegenüber 2004 gesunken. Bei den 6- bis 7-Jährigen liegt er jetzt bei 1,87 gegenüber 2,16 in 2004, bei den 15-Jährigen beträgt er 1,41 gegenüber 2,05 im Jahr 2004. ◀◀

■ (DAJ) - Mehr als die Hälfte der deutschen Schulanfänger haben kariöse Milchzähne, rund zwei Drittel der 12-jährigen Kinder in Deutschland weisen ein naturgesundes bleibendes Gebiss auf. Dies geht aus den Ergebnissen einer bundesweit zusammenfassenden repräsentativen Studie hervor, die der Leiter der Abteilung Kinderzahn-

heilkunde der Universität Marburg, Prof. Dr. Klaus Pieper, im Auftrag der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) im Jahr 2009 an rund 87.000 Schülerinnen und Schülern aller Bundesländer durchgeführt hat. Erhoben wurde der Zahnstatus der 6- bis 7-Jährigen, der 12-Jährigen und der 15-Jährigen.

ANZEIGE

## Produktneuheit zur Fachdental



### EyeMag Smart von Carl Zeiss

#### Lupenbrille mit neuem Sportbrillenrahmen

Höchste Präzision für trendbewusste Anwender!

- 2,5-fache Vergrößerung
- unterschiedliche Arbeitsabstände von 300 bis 550 mm
- Flip-Up-System
- adaptierbar auf Zeiss LED-EyeMag Light



**BAJOHR**  
OPTECmed



BERATUNG | ANPASSUNG | VERTRIEB | SERVICE

Bajohr OPTECmed | Hansestraße 6 | D-37574 Einbeck | Tel. (05561) 3199990 | Fax (05561) 3199998  
info@lupenbrille.de | www.lupenbrille.de | www.lupenbrillen-shop.de  
Rufen Sie gebührenfrei an unter (08 00) 7 10 19 00

## Studieren im Zelt

Auf dem Campus der Mediziner der Goethe-Universität machen Bauarbeiten das Lernen in einem Provisorium nötig.



■ (FNP) - Am ersten Tag des neuen Semesters war nicht sehr viel los auf dem Campus der Mediziner: Der Interims-Hörsaal an der Uniklinik, den Studenten schon das „Zelt“ getauft haben, war ziemlich leer. Eigentlich hätten dort zum diesjährigen Semesterstart 550 Studenten der Medizin und Zahnmedizin begrüßt werden sollen. Es kam nur ein Bruchteil.

Das Zelt hat feste Wände, Heizung, Lüftung, einen starken Beamer und ein kleines Café. Es wurde zum neuen Semester errichtet, denn in den beiden Hörsälen vor dem Zentralgebäude wäre Lernen derzeit nicht möglich. Baulärm würde die Vorlesungen stören, nachdem sich die Sanierungen im Sockelgeschoss des alten Hauptgebäudes verzögern. Voraussichtlich wird der Interims-Zelt-Hörsaal zwei Jahre lang gebraucht. Er steht in einer ruhigeren Ecke des Klinikums an Haus 56.

### Zahl der Erstsemester ist gestiegen

Im Wintersemester 2010/11 studieren insgesamt 39.113 Studenten an der Goethe-Universität. Allein 7.262 Erstsemester haben sich eingeschrieben. Vor einem Jahr waren es 6.259, rund 1.000 weniger.

„Dabei blieb die Zahl der rund 2.200 Studienortwechsler gleich, die zum ersten Mal in Frankfurt eingeschrieben sind“, sagte Uni-Sprecher Stephan M. Hübner.

Die Goethe-Universität hat noch nicht wieder die Rekordzahlen des Wintersemesters 2003/04 erreicht. Damals drängten 43.148 Studenten in die Alma Mater.

An der Fachhochschule (FH) haben 2.149 Erstsemester das Studium aufgenommen. 9.800 Studierende zählt die FH jetzt insgesamt. ◀◀

## Lockere Zähne werden fest

Mithilfe von Stammzellen können lockere Zähne wieder fest mit dem Kiefer verwachsen.



■ (edizin.de/wissenschaft.de) - Dieses Forschungsergebnis aus den USA könnte den Weg für neue Behandlungsmöglichkeiten bei Erkrankungen des Zahnhalteapparates ebnen. Durch Krankheiten wie Parodontose verlieren viele Erwachsene im Laufe ihres Lebens Zähne. Diese werden locker, weil sich das stützende Gewebe zurückbildet.

### Lockere Zähne verwachsen wieder mit dem Kiefer

In ihren Experimenten haben die Ex-

perten der University of Illinois nun Stammzellen, die aus der Wurzelhaut von Zähnen gewonnen worden sind, auf die Wurzeln lockerer Zähne von Ratten aufgetragen. Tatsächlich hat sich in den Versuchen neues Gewebe gebildet und die Zähne sind nach einigen Monaten wieder fest mit dem Kieferknochen verwachsen gewesen.

Weitere Versuche müssen nun klären, ob Stammzellen auch menschliche Zähne wieder fest im Kiefer verankern können. ◀◀



# BESUCHEN SIE UNS AUF DER

InfoDENTAL  
Mitte 2010

Halle: 5.0, Stand: D30

## BEAUTIFIL Flow *Plus*

Fließfähiges Füllungskomposit für den Front- und Seitenzahnbereich



## BeutiBond

Lichthärtendes, selbstätzendes Ein-Komponenten-Adhäsiv



VINTAGE

MP



Ultrafeine Mikrokeramik für die Verblendung aller Aufbrennlegierungen im WAK-Bereich von  $13,6$  bis  $15,2 \times 10^{-6}K^{-1}$

## CompoMaster® CeraMaster®

Für die Vorpulitur und Politur von Keramik und Komposit



## DirectDia Paste

Diamantierte Polierpaste für die intra- und extraorale Anwendung

## ResiCem

Universelles adhäsives Befestigungssystem



## AZ Primer

Speziell für Zirkon- und Aluminiumoxid



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen

Telefon: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-64

E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de



## Preis für junge Wissenschaftler

Die Preisträger der achten VOCO Dental Challenge kommen aus Zürich, Witten-Herdecke und Halle-Wittenberg.

■ (VOCO) - Zahnmediziner und Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland sowie erstmalig auch aus der Schweiz trafen sich am 24. September zur achten Auflage des Forschungswettbewerbs VOCO Dental Challenge in Cuxhaven. In ihren 15-minütigen Vorträgen präsentierten sie vor kundigem Publikum einschließlich der zahlreich vertretenen Fachpresse die Ergebnisse ihrer jüngsten Studien zu dentalspezi-



Die Trophäe VOCO Dental Challenge 2010 ging an Dr. Tobias Tauböck aus der Schweiz.

fischen Themen und stellten sich anschließend den kritischen Fragen der unabhängigen und prominent besetzten Jury. Diese bestand auch in diesem Jahr aus drei habilitierten Wissenschaftlern: Priv.-Doz. Dr. Carola Kolbeck (Oberärztin an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Regensburg), Priv.-Doz. Dr. Andreas Braun (Oberarzt an der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde des Univer-

sitätsklinikums Bonn) und Dr. Franz-Josef Faber (Vorklinisches Institut und Technische Propädeutik an der Universitätsklinik Köln).

### Drei Preisträger aus einem starken Teilnehmerfeld

Das Gremium der anspruchsvollen Juroren zeichnete nach eingehenden Beratungen die drei Preisträger aus. Den ersten Platz belegte Dr. Tobias Tauböck (Universität Zürich) mit einem Vortrag zum Thema „Polymerisationsschrumpfung und Schrumpfungskraft eines dualhärtenden Stumpf-



Dr. Martin Danebrock (Leiter Wissenschaftlicher Service, rechts) mit den Teilnehmern der VOCO Dental Challenge 2010.

aufbaukomposit“. Den zweiten Platz sicherte sich Marie-Claire Glaßer (Universität Witten-Herdecke) mit ihren Studienergebnissen zu den „Auswirkungen von Bleichmitteln auf die Oberflächenbeschaffenheit von plastischen Füllungsmaterialien“. Und Susann Siegmund (Universität Halle-Wittenberg) errang Platz drei mit ihrer Präsentation zum „Einfluss einer fraktionierten Bestrahlung auf die Mikrozugfestigkeiten verschiedener Dentinhartvermittler-Kompomer-Kombinationen auf perfundiertem Milchzahndentin“. Die drei Preisträger behaupteten sich in einem starken Teilnehmerfeld, das mit fachlich überzeugenden und anschaulich präsentierten Beiträgen für ein hohes wissenschaftliches Niveau sorgte. „Auch in seiner achten Auflage zeichnete sich die VOCO Dental Challenge durch die Bandbreite der Themen, klinisch relevante Fragestellungen und interessante Aspekte der Materialforschung aus“, so Dr. Martin Danebrock, Leiter Wissenschaftlicher Service und Organisator der Veranstaltung. Neben dem wissenschaftlichen Achtungserfolg gesellen sich für die drei Preisträger unter den Finalisten und das sie jeweils unterstützende Team Preisgelder in Höhe von 6.000, 4.000 und 2.000 Euro sowie Publikationszuschüsse von jeweils 2.000 Euro zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. ◀◀

ANZEIGE

**Peter Trutwig, Multident Frankfurt.**

**Stärken Sie jetzt Ihr Unternehmen „Praxis“ für den Wettbewerb.**

**Arbeiten Sie ab sofort auf dem neuesten Stand der Technik.**

Multident Frankfurt/Main  
Silostraße 39  
65929 Frankfurt/Main  
Telefon 069 340015-0  
Fax 069 340015-15

S 280 TRc  
**27.950,00 €**

**MULTIDENT INNOVATIONSINITIATIVE**

**ENTDECKEN SIE IHR INNOVATIONSPOTENTIAL**

**Sichern Sie sich Ihren Innovationsvorteil bis zu 3.500 €.**

**Fragen Sie gleich nach Ihrem individuellen Stern Weber Angebot und besuchen Sie uns auf der InfoDENTAL Mitte am 12. + 13. November, Messe Frankfurt, Halle 5, Stand D12.**

**Wir freuen uns auf Sie - höchst persönlich.**

**MULTIDENT**

*Höchst persönlich.*

**MULTIDENT**

www.multident.de

Hannover Berlin Düsseldorf-Ratingen Frankfurt/Main Göttingen Hamburg Oldenburg Paderborn Wolfratshausen Schwerin Rostock Steinbach-Hallenberg

## Gezuckerte Sportgetränke

■ (edizin.de) - Gezuckerte Sportgetränke tragen ihr Image als gesunde Lebensmittel zu Unrecht und sie können einen ansonsten gesundheitsfördernden Lebensstil bei Kindern zunichte machen. Darauf weisen nun US-Experten hin. Viele Sportgetränke enthalten eine große Menge Zucker und wenige Nährstoffe, weshalb sie für den Organismus nicht so wertvoll sind, wie es häufig irrtümlicherweise angenommen wird. Gemäß der Studie konsumieren etliche Heranwachsende täglich große Mengen der zuckerhaltigen Getränke.

### Gewichtszunahme durch hohen Zuckergehalt

Aufgrund des hohen Zuckergehalts kann sich eine Gewichtszunahme ergeben. Theoretisch könnte das Trinken einer Dose eines Sportgetränks pro Tag auf ein Jahr umgerechnet zu einer Gewichtserhöhung um etwa fünf Kilogramm führen. Darauf weisen die Wissenschaftler im Fachmagazin „Pediatrics“ hin. ◀◀



**centrix**<sup>®</sup> **Stand F56**

# WIR MACHEN ZAHNHEILKUNDE EINFACHER!



SNAP-FIT<sup>™</sup> Snub Nose Syringe

## EXTRA FÜR IHREN MESSEBESUCH: **3 Knaller!**



### Encore D/C MiniMix

Dualhärtender Stumpaufbau  
Bewährtes Material, neues Gebinde:  
MiniMix-Kartuschen = weniger Materialverlust

**1.**

BEIM KAUF EINER VE ERHALTEN SIE EINE SNUB NOSE ALS BEIGABE (WERT: 64,95 EURO)

**2.**

KAUFEN SIE ZWEI PRODUKTE, BEZAHLEN SIE NUR EINS!\*

**3.**

FÜR DIE ERSTEN 500 BESUCHER / PRAXEN GIBT ES EINE SNAP-FIT<sup>®</sup> ALS GESCHENK! \*\*

\* Angebot gilt für gleiche Produkte, bei unterschiedlichen Artikeln zahlen Sie nur den höheren Betrag!

\*\* Max. 1 Snap-Fit pro Praxis, füllen Sie dazu an unserem Stand nur das Formular aus.

**Kommen Sie zu unserem Stand F56  
und überzeugen Sie sich selbst!**

**centrix**<sup>®</sup>

Macht Zahnheilkunde einfacher.<sup>SM</sup>

☎ 0800 2368749  
[www.centrixdental.de](http://www.centrixdental.de)



## Medikamente werden oft unterschätzt

Das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut hat ermittelt, dass jedes dritte vom Arzt verschriebene Arzneimittel, Hilfsmittel oder Medizinprodukt allein wegen seiner Darreichungsform beratungsbedürftig ist.

■ (*gesundheit-adhoc.de*) - Darf eine Tablette geteilt werden? Wie wird ein Spray richtig inhaliert? Was ist bei einem Wirkstoffpflaster zu beachten? Jedes dritte vom Arzt verschriebene Arzneimittel, Hilfsmittel oder Medizinprodukt (32 Prozent) ist - unabhängig vom Wirkstoff - allein wegen seiner Darreichungsform besonders beratungsbedürftig. Dies hat das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut (DAPI) mit Rezeptdaten von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für das Jahr 2009 ermittelt. Die Apotheken gaben im Jahr 2009 insgesamt rund 212 Millionen Packungen besonders beratungsbedürftiger Darreichungsformen an mehr als 33 Millionen GKV-Versicherte ab. Mehr als jeder zweite GKV-Patient, der mit Arzneimitteln versorgt wurde, brauchte mindestens ein solches Präparat.

### Nebenwirkungen durch Fehlanwendungen

„Arzneimittel werden oft unterschätzt.



Eine Kopfschmerztablette zu schlucken ist einfach. Schwieriger ist es, sich selbst Insulin zu spritzen oder mit einem Pulverinhalator richtig zu inhalieren“, so Dr. Andreas Kiefer, stellvertretender Vorsitzender des DAPI und Mitglied des Vorstands der Bundesapothekerkammer. Werden Arzneimittel falsch angewendet oder falsch gela-

gert, bemerken Patienten dies selbst meist nicht. Fehlanwendungen können die Wirkung eines Präparats verändern oder zu Nebenwirkungen führen. Kiefer: „Damit Medikamente richtig wirken und gut verträglich sind, sollte sich jeder Patient vom Apotheker die richtige Anwendung zeigen oder erklären lassen.“

### Beratung vor allem bei Tabletten nötig

Den größten Anteil der beratungsintensiven Darreichungsformen entfiel auf Tabletten, die grundsätzlich nicht geteilt werden dürfen: 18 Millionen GKV-Versicherte erhielten magensaftresistent überzogene oder retardierte Tabletten. Auf Platz zwei folgten Medikamente, die gespritzt werden müssen (8 Millionen Patienten). Apotheker informierten über die richtige Anwendung bei weiteren 7 Millionen Patienten, die Augenarzneimittel brauchten, und 6 Millionen Patienten, die ein Medikament inhalierten. ◀◀

## Mit Licht behandeln

Es wäre denkbar, dass sich Herzrhythmusstörungen in Zukunft mit Licht behandeln lassen.

■ (*edizin.de*) - Mit Licht lassen sich veränderte Herzmuskelzellen steuern. Durch gezielte Beleuchtung haben Forscher der Universität Bonn beispielsweise Herzrhythmusstörungen bei genetisch veränderten Mäusen auslösen können.

Möglich ist die Steuerung, weil die Wissenschaftler auf eine Art Lichtsensor in Zellen setzen, der gleichzei-

### Bessere Behandlungsmöglichkeiten

Bei Menschen gehört das Kammerflimmern zu den Arrhythmien des Herzens. Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten haben, können an solchen Rhythmusstörungen sterben, sie sind bei ihnen die häufigste Todesursache. Sie entstehen, wenn massenhaft Zellen im Herzen absterben und durch Bindegewebe ersetzt werden.



ANZEIGE

# Hallo, wichtige Infos für Sie... ;-)

In 3 Farben verfügbar:  
weiß, silber (o. Abb.) und schwarz.  
Viele Lautsprecher verwendbar.

**InfoDENTAL  
Mitte 2010**

Halle 5.0 Stand B64

## DIE Gegensprechanlage für Praxis und Labor

**Freisprech-Kommunikation**  
von Raum zu Raum,  
unkompliziert – plus:

- Musikübertragung
- Patientenaufruf
- Abhörsperre
- Sammelruf
- Türöffner
- Lichtruf
- Notruf

**15%  
Messenachlass!**

Über 20.000 Praxen und Labore  
verlassen sich täglich auf die Leistungs-  
fähigkeit unserer zuverlässigen Anlagen.  
**Überzeugen auch  
Sie sich davon!**

**AKTION:  
Alt gegen Neu!**  
Fragen Sie uns.

SO kommen wir in Kontakt!

# MULTIVOX®

Petersen GmbH | Sprechanlagen

Bergische Gasse 15 · D-52066 Aachen · Tel.: 0049 | (0)241 | 502164 · Fax: 0049 | (0)241 | 504053  
email: info@multivox.de · Geschäftsführer: Gerd Schnitzler

www.multivox.de

tig als Schleuse für elektrisch geladene Teilchen dienen kann. Bei Bestrahlung mit blauem Licht öffnet sich diese Schleuse. Dann strömen positiv geladene Ionen in die jeweilige Zelle. Dadurch verändert sich die Spannung an der hauchdünnen Zellhaut und Herzmuskelzellen können so zum Zusammenziehen angeregt werden.

„Dieses Narbengewebe hat andere elektrische Eigenschaften als der gesunde Herzmuskel“, sagt der Leiter der Studie Professor Philipp Sasse. Könnten sich die elektrischen Eigenschaften von Zellen des Herzens zielgerichtet beeinflussen lassen, würde dies die Behandlungsmöglichkeiten wahrscheinlich verbessern. ◀◀

## Suchtaufklärung hat Erfolg

Eine Studie ergab, dass Kinder, die früh über Suchtgefahren aufgeklärt werden, später seltener zu Alkohol und Tabak greifen.

■ (*dpa*) - Im Auftrag der AOK Hessen hatte das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung für die Studie zwischen 2005 und 2008 mehr als 500 Kindernachhören Erfahrungen mit Alkohol und Tabak befragt; ein Teil davon hatte in seiner Grundschulzeit regelmäßig an einem von mehreren Krankenkassen unterstützten Gesundheitspräventionsprogramm teilgenommen.

geboten von Freunden und Mitschülern. Auch sonst lebten sie gesünder.

### Projekt „Klasse 2000“

Das vom Klinikum Nürnberg entwickelte Projekt „Klasse 2000“ ist nach eigenen Angaben das bundesweit größte Projekt zur Gesundheitsförderung an Grundschulen. Im Schuljahr 2009/2010 erreichte es mehr als 359.000 Kinder. Bei den angebotenen Unterrichtseinheiten werden die Grundschul Kinder über die Funktionsweise des menschlichen Körpers aufgeklärt, auf Chancen einer gesunden Ernährung hingewiesen und vor Suchtgefahren gewarnt. In Rollenspielen lernen sie, Gruppendruck zu widerstehen. Auch die Mechanismen der Werbung gehören zum Unterrichtsstoff. ◀◀

Bei weiteren Befragungen im Jahr 2009 und 2010 zeigte sich, dass von den Teilnehmern des Vorbeugungsprogramms nur 3,3 Prozent schon einmal geraucht und 12,3 Prozent schon einmal Alkohol getrunken hatten. Dagegen lag der Anteil der übrigen Sechstklässler mit ersten Nikotinerfahrung bei 10,1 Prozent; 20,7 Prozent von ihnen hatten schon einmal Alkohol getrunken, wie aus der Studie hervorgeht.

Zudem seien die ehemaligen Teilnehmer des Präventionsprogramms weniger empfänglich gegenüber Zigarettenan-





# Bis zu 23 % Preisvorteil! Dürr System-Hygiene im 10 l-Gebinde



Top-Produkte

Preisvorteile

Aktionen

DRUCKLUFT  
ABSAUGUNG  
BILDGEBUNG  
ZAHNERHALTUNG  
HYGIENE



Die Dürr Dental Herbst-Offensive bietet noch mehr Vorteile:

- + **NEU:** Dürr System-Hygiene jetzt im 10l-Gebinde mit bis zu 23 % Preisvorteil
- + 22 % mehr Inhalt: FD 350 Desinfektionstücher
- + Jetzt 22 % sparen mit dem FD Combi-Set

Erleben Sie die Dürr Dental Herbst-Offensive auf der Fachdental  
oder unter [www.duerr.de](http://www.duerr.de)

